

HALLO NORDSTADT-SCHUNTERAUE

Die Zeitung der SPD im Stadtbezirk

Jahrgang 8 - Ausgabe 1

Frühjahr 2023

Schwarzer Berg

Wie kann der Ölper See attraktiver werden?



Der Ölper See

Der Ölper See stellt das größte Naherholungsgebiet in unserem Stadtbezirk dar. Im letzten Jahr hat der SPD-Ortsverein Nordstadt-Schunteraue bei den Besucherinnen und Besuchern des Sees eine kleine Umfrage durchgeführt, um zu ermitteln, was man vor Ort verbessern kann. Auffällig war dabei sofort - die Befragten kamen nicht nur aus den angrenzenden Quartieren, sondern aus dem gesamten Nordwesten des Stadtgebiets. Nahezu alle der Anwesenden schätzen dabei am Ölper See die Natur und die Ruhe, um sich zu erholen. Dennoch sind noch einige Wünsche offen.

Zuallererst sind hier die fehlenden Toilettenanlagen zu nennen. Ebenfalls häufig genannt wurde eine Anlaufstelle zur Verpflegung in Form eines Kios-

kes oder Cafés. Dritter großer Punkt ist die Errichtung eines Spielplatzes.

Als äußerst unbefriedigend wird zudem immer wieder die Situation des Grillplatzes benannt. Zur Erinnerung: Bereits 2019 wurde nach einem Orts-termin mit dem damaligen Stadtbezirksrat Nordstadt der Grillplatz abgesperrt, da es mehrmals zu Ruhestörungen gekommen war. Die geplante Verlegung fand jedoch seitdem nicht statt - stattdessen ist der Platz



dauerhaft mit B a u - z ä u n e n a b g e s p e r r t . A u c h d e r

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

die ersten Sonnenstrahlen kommen so langsam hervor - und auch politisch ist in den letzten Monaten einiges geschehen.

Ende letzten Jahres konnte endlich der Jugendplatz am Ringgleis eröffnet werden, nachdem einige Wochen zuvor schon der anliegende Spielplatz in Betrieb genommen wurde. Auch wenn noch einiges hier nicht fertig ist, sind beide doch direkt von vielen Kindern und Jugendlichen in Beschlag genommen worden - ein schönes Zeichen dafür, dass sich kommunalpolitisch etwas bewegt.

Wir wollen Sie in dieser Ausgabe über weitere Entwicklungen in unserem Stadtbezirk informieren. Zudem gibt unser Bundestagsabgeordneter Dr. Christos Pantazis einen kleinen Einblick in seine Arbeit. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Ihre SPD Nordstadt-Schunteraue

Ortstermin des neuen Stadtbezirksrats im Sommer 2022 führte bis jetzt zu keiner zufriedenstellenden Lösung. Ein geeigneter Standort, der ausreichend Abstand zu den Wohnhäusern lässt, aber trotzdem den Vorgaben des Lärmschutzes entspricht, ist mit dem Grenzbereich der Wiese östlich des Sees zwar grundsätzlich gefunden, die Verwaltung prüft aber im Moment noch die Leitungsverläufe im Untergrund. „Anfang März hat die Verwaltung mitgeteilt, dass die Verlegung des Platzes noch für

2023 angestrebt wird. Ganz sicher ist das aber nicht, es kann also auch erst 2024 so weit sein“, erläutert die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Nicole Palm.

Im Zuge der damaligen Debatte hatte die Fraktion des SPD-Bezirksrats bereits die Installation von Toilettenanlagen beantragt. Der Bezirksrat stellte dafür sogar Haushaltsmittel aus seinem Budget bereit – bisher leider vergebens.

Unzufrieden zeigten sich mehrere der Befragten auch mit der Rücksichtnahme von Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern gegenüber Fußgängerin-

nen und Fußgängern. Hier wurde beispielsweise eine klare Trennung in Fahrrad- und Fußweg vorgeschlagen.

„Der Ölper See ist eine gute Basis für ein attraktives Naherholungsgebiet, viel Potential bleibt aber verschenkt“, zieht SPD-Stadtbezirksratsmitglied Deike Swalve als Fazit aus der Befragung. „Wir werden uns für die Weiterentwicklung des Angebots auch zukünftig einsetzen, ohne dass der aktuelle naturbelassene Charakter des Sees verloren gehen soll. Vor allem die Einrichtung von Spielmöglichkeiten für Kinder ist uns dabei ein Herzensanliegen.“



Deike Swalve, Mitglied des Stadtbezirksrats

Bericht aus dem Stadtbezirksrat

B58 Neubau kommt, „Platz der 67er“ auch



Jens Dietrich, SPD-Fraktionsvorsitzender

Dass Lokalpolitik manchmal ein langwieriger Prozess ist, macht sich immer wieder bemerkbar.

So wurde lange Zeit diskutiert, ob das in die Jahre gekommene Jugendzentrum saniert werden sollte (Stand 2018) oder doch einen Neubau bekommen (2019). Endlich, nachdem dies im Herbst 2021 entschieden wurde (Neubau), sollte jedoch mit dem Haushaltsentwurf 2023/24 der Beginn der Planung und Bau um weitere fünf Jahre verschoben werden. Angesichts des unzureichenden Zustands des B58 und der Bedeutung als regionaler Leuchtturm der (regionalen) Jugendkulturarbeit regte die SPD-Fraktion einen gemeinsamen Antrag aller Fraktionen an, der die Verwaltung

aufforderte, die Verschiebung der Planungen zurückzunehmen. Mit Erfolg! Denn im aktuellen Haushalt sind die Mittel tatsächlich vorgesehen. Die konkreten Planungen können somit 2024 beginnen.

Etwas kürzer dauerte es, den Platz vor dem Eintracht-Stadion als Würdigung der Meistermannschaft als „Platz der 67er“ zu benennen. Bereits 2020 hatte die SPD-Fraktion im damaligen Bezirksrat Nordstadt angefragt, ob der Platz vor dem Eintracht-Stadion benannt werden könne, ohne dass es zu Adressänderungen bei Anliegern komme. Dabei wurde auch der Name „Platz der 67er“ als Möglichkeit genannt. Nachdem dies im Juni 2021 bejaht wurde, hat der damalige Bezirksrat Nordstadt am 30.09.2021 auf Antrag der SPD-Fraktion die Verwaltung gebeten, eine Beschlussvorlage für die rechtlich verbindliche Benennung des Vorplatzes als „Platz der 67er“ zu erstellen. Im Januar 2023 war es so weit. Der Bezirksrat beschloss einstimmig, dass der Bereich zwischen Außengastronomie der „Wahre Liebe“, Zaun und Kassenhäuschen künftig „Platz der 67er“ heißen soll. Dies soll im Rahmen einer kleinen Feier erfolgen., denn schließlich sind knapp verpasste Jubiläum „55 Jahre Meisterschaft“ wie auch die Einweihung des Stadions im Juni vor 100 Jahren Anlass genug,

Auch wenn manche Dinge länger dauern, sind andere Sachen doch

(viel) zu schnell. Zum Beispiel der Autoverkehr in der Isoldestraße, also die Straße, die gerne als Abkürzung zwischen Hamburger Straße und Mittelweg genommen wird. Das Ergebnis der von der SPD-Fraktion angeregten Messungen im Dezember 2022 ist erschreckend: 76% aller Fahrzeuge fahren in dem 30 km/h-Bereich zu schnell, zehn Prozent sogar schneller als 50 km/h. Und das dort, wo sich eine Grundschule mit viel jungen Verkehrsteilnehmenden befindet. Grund genug für die Stadt, hier über weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung nachzudenken. Aus Sicht der SPD ist dies dringend notwendig. Vor allem sollte auch überlegt werden, ob eine geänderte Verkehrsführung (z.B. Einbahnstraßenregelung) dazu beitragen könnte, die Nutzung der Isoldestraße als Abkürzung zu unterbinden.

Darüber hinaus gab es eine Reihe von Anfragen. Auf Anfrage der SPD soll nun im Kreuzungsbereich Am Schwarzen Berge/Roggenkamp/Sielkamp die Kennzeichnung der Radwegführung verbessert werden. Weitere Anfragen z.B. zur Verkehrssituation im Bereich „Neue Nordstadt“ und den Jugend- bzw. Spielplätzen im Stadtbezirk wurden inzwischen beantwortet, wenn auch nicht immer zufriedenstellend. Insgesamt jedoch hat sich in den letzten Monaten gezeigt, dass die Arbeit im Bezirksrat durchaus Verbesserungen bringt, auch wenn diese manchmal etwas länger dauern.

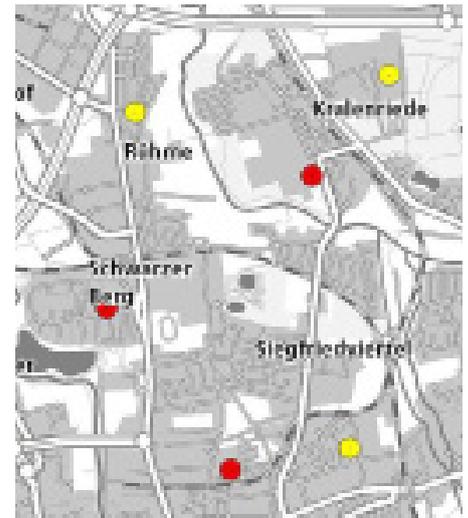
Katastrophenleuchttürme für Braunschweig

Ansprechbar auch im Katastrophenfall

Was passiert, wenn nichts mehr geht? Mit diesem Thema beschäftigt sich die Verwaltung der Stadt seit einigen Monaten stärker. Die Naturkatastrophen der letzten Zeit haben deutlich gemacht, dass die Vorbereitungen dringend notwendig sind. Die Einrichtung von 26 Leuchttürmen für den Katastrophenfall stehen hierfür sinnbildlich.

Die Bevölkerungsschutzleuchttürme sollen aufgebaut werden, wenn es zu einem längeren, flächendeckenden Stromausfall kommen sollte. In diesem Fall die kleinen Leuchttürme als Informationsposten für alle Bürger. In den Zelten, die rund um die Uhr von Kameradinnen und Ka-

meraden der freiwilligen Feuerwehr besetzt werden, können Informationen zur aktuellen Lage eingeholt werden, Notrufe abgesetzt und über einen Stromgenerator lebenswichtige Dinge betrieben werden. So sind beispielsweise Babyflaschenwärmer in allen Leuchttürmen mit dabei. In unserem Stadtbezirk befinden sich die kleinen Leuchttürme bei BS-Energy, auf dem Aldi-Parkplatz in der Schundersiedlung sowie auf dem REWE-Parkplatz im Schwarzen Berg. In den Sporthallen Beethovenstraße und Boeselagerstraße liegen zudem mittlere Leuchttürme, in denen Menschen, die direkt Hilfe benötigen, versorgt werden können.



Die Standorte der Leuchttürme im Stadtbezirk, Quelle Stadt BS

Doppelhaushalt 2023-2024

Viele neue Projekte für die nächsten beiden Jahre



Bastian Swalve, SPD-Ratsherr

Erstmals hat die Stadt Braunschweig einen Doppelhaushalt für die Jahre 2023/2024. Der Doppelhaushalt hat dabei den Vorteil, dass die Stadtverwaltung zum Einen für zwei Jahre Planungssicherheit hat, zum Anderen ganzjährig arbeiten kann. Hintergrund ist eine Regelung des niedersächsischen Kommunalrechts - der städtische Haushalt muss erst vom Innenministerium freigegeben werden, bevor die Projekte in Angriff genommen werden können. Da die Genehmigung meist erst einige Monate nach der Verabschiedung des Haushalts erfolgt, hatte die Verwaltung nur noch ein knappes halbes Jahr Zeit, um die angestoßenen Projekte auch wirklich umzusetzen - was u.a. dazu führte, dass vieles nicht realisiert werden konnte. Durch den Doppelhaus-

halt entfällt diese Wartefrist für das Jahr 2024.

Die aktuelle Energiekrise prägt dabei den nun verabschiedeten Haushalt. Vielen städtische Einrichtungen bzw. von der Stadt unterstützte Institutionen mussten mit höheren Zuschüssen unter die Arme gegriffen werden, um die gestiegenen Kosten bewältigen zu können.

Trotzdem werden viele neue Projekte angestoßen - von der Planung der ersten Velourouten über die Einrichtung des Jugendparlaments oder der Nachbarschaftszentren.

„Der Schwerpunkt der Bautätigkeiten der Stadt liegt erneut in der Modernisierung der Braunschweiger Schulen“, freut sich Bastian Swalve, schulpolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion. „Wir schaffen es damit, dass jedes Jahr mindestens zwei weitere Schulen zu Ganztagschulen werden. Besonders freut es mich, dass wir in diesem Zuge auch die Digitalisierung der Schulen endlich vorantreiben - bis Ende 2024 werden alle Braunschweiger Schulen, soweit die Leitungen vor Ort es hergeben, einen Glasfaseranschluss und ein ausgebautes WLAN-Netzwerk haben.“

Am Ende bleiben jedoch trotzdem einige Unwegbarkeiten für die nächsten beiden Jahre bestehen - hier ist insbesondere die Entwicklung des städtischen Klinikums zu nennen, dessen Investitionsbedarf von der Stadt aktuell nicht zu stemmen ist.

Neue Sozialdezernentin

Dr. Christina Rentzsch gewählt

Die 41jährige Politikwissenschaftlerin Dr. Christina Rentzsch ist mit 34 Stimmen zur neuen Dezernentin der Stadt für die Bereiche Soziales, Schule und Jugend gewählt worden. Zuvor leitete sie die Stabsstelle „Zukunft der Gesellschaft“ in der Stadt Herne, davor war sie im Büro des Oberbürgermeisters der Stadt Düsseldorf beschäftigt. In ihrer Bewerbungsrede zeigte sie bereits Vorfreude auf ihre neue Aufgabe: „Braunschweig hat dank der guten Haushaltssituation die Möglichkeit, vieles zu bewegen“, erklärte sie. „Vorbeugen ist hier bekanntlich besser als reparieren.“ Im April soll Rentzsch nach Möglichkeit ihren Posten antreten.

Impressum

Herausgeber: SPD Ortsverein Nordstadt-Schunteraue im Unterbezirk Braunschweig

V.i.s.d.P.: Jens Dietrich c/o SPD UB Braunschweig, Schlossstraße 8, 38100 Braunschweig

Redaktion: Bastian Swalve, Jens Dietrich

Mit Namen gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Layout/Fotos: Bastian Swalve

Druck: BS Print DigitalRepro GmbH

Ihr Bundestagsabgeordneter Dr. Christos Pantazis berichtet
„Ich setze mich für Erhalt der Karstadt-Filiale ein“

**Liebe Braunschweigerinnen,
 liebe Braunschweiger,**

die Arbeit an der Krankenhausreform war in den vergangenen Wochen ein großer Teil meines politischen Wirkens und wird es auch weiterhin sein. Die Reform ist eines meiner Herzens-themen und ich habe für dieses Thema innerhalb der SPD-Bundestags-fraktion die Berichterstattung inne. Ich habe in den vergangenen Wochen zahlreiche Gespräche hierzu geführt, beispielsweise unter anderem auch mit den Geschäftsführer:innen der Krankenhäuser in Braunschweig.

Einsatz für Erhalt der Karstadt-Filiale in Braunschweig

Ziel der Krankenhausreform ist neben einer Neustrukturierung und Stärkung der Versorgung vor Ort auch die Ent-ökonomisierung des Systems durch die Einführung von Vorhaltepauschalen. Diese sollen Krankenhäusern den Druck entziehen, möglichst viele und hohe Fallpauschalen zu generieren, um sich über Wasser zu halten.



Dr. Christos Pantazis mit Dr. Jan Wolff (Geschäftsführer des Marienstift)

Als Braunschweiger Bundestags-abgeordneter versichere ich, dass ich mich für den Erhalt der Gale-ria-Karstadt-Kaufhof-Filiale in der Braunschweiger Innenstadt einsetzen werde. Es sind nach meinem Kennt-nisstand viele Bundesmittel an das Unternehmen zur Stabilisierung der Finanzen geflossen und ich frage mich, inwieweit die Mittel genutzt wurden, um Schließungen abzuwenden. Die Filiale in Braunschweig ist meinen Informationen zufolge profitabel, so-dass regionale Entscheidungsprozes-se nachvollziehbar gemacht werden müssen.

Die Beschäftigten waren bereit, viele Entbehrungen und Einschnitte, wie den Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld, auf sich zu nehmen, um die eigenen Arbeitsplätze so-wie insbesondere auch um die Fi-liale als einen Begegnungsort in der Braunschweiger Innenstadt aufrecht-zuerhalten. Zum Stand des Redak-tionsschlusses dieser Ausgabe ist für Montag, 20. März, ein Runder Tisch geplant, an dem Braunschweigs Oberbürgermeister Thorsten Korn-blum, die Wirtschaftsförderung der Stadt, Vertreter:innen des Karstadt-Betriebsrats sowie die Gewerkschaft Verdi teilnehmen werden.

Herzlichst

**Ihr
 Dr. Christos Pantazis, MdB**

**Nachbarschaftszentrum
 Was erwartet uns im
 Siegfriedviertel?**

Der Rat der Stadt hat die Einrichtung von vier Nachbarschaftszentren in Braunschweig beschlossen - und das Siegfriedviertel gehört zu den ersten Quartieren, wo dies umgesetzt wird. In den Räumlichkeiten von „Siegfrieds Bürgerzentrum“ am Mittelweg in der Nähe des Nibelungenplatzes wird das Nachbarschaftszentrum entstehen - doch was heißt das überhaupt?

Zu aller erst soll das Nachbarschafts-zentrum ein Ort sein, wo sich die An-wohner und Anwohnerinnen jederzeit treffen können und gemeinsam Ak-tionen entstehen können. Neben den bereits bestehenden Räumlichkeiten wird dies durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin erreicht werden, die ganztags für die Arbeit im Viertel zur Verfügung steht. Angebote könnten dabei neben dem bereits bestehen-den Café, Sprechstunden zu ver-schiedenen Problemen auch gemein-same Arbeitskreise sein - alles Dinge, die bereits im Bürgerzentrum laufen, jedoch durch die zusätzliche Mitarbei-terin und weitere Sachmittel besser unterstützt werden können.

Doch das Nachbarschaftszentrum soll auch aktiv in das Viertel hineinwir-ken - anstatt nur auf die Menschen zu warten, soll auf sie zugegangen wer-den, sodass Themen vor Ort schnel-ler angegangen werden können.

**SPD NORDSTADT-
 SCHUNTERAUE**



Kontakt
 info@
 spd-bs-nordstadt.de



www.spd-bs-
 nordstadt.de



SPD Nordstadt-Schun-
 teraue



nordstadt_
 schunteraue_spd_bs



Mitglied werden
[https://www.spd.de/
 unterstuetzen/
 mitglied-werden/](https://www.spd.de/unterstuetzen/mitglied-werden/)

oder direkt vor Ort
 beim SPD-Ortsverein